

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 8 (1899)  
**Heft:** 12  
  
**Rubrik:** Kleine Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zum Kapitel „Vertragsbruch.“

Anfangs Januar unterzeichnete Charles Riesen, z. Z. in London, ein Engagement als Etageportier nach der Schweiz, mit Eintritt am 1. April. Am 25. März, also kurz vor dem Eintrittsdatum, erhielt betr. Hotel folgenden Schreiben aus London:

„In Beantwortung Ihrer werten Nachricht, welche ich heute Morgen gut erhalten habe, teile ich Ihnen mit dass es mir unter allen Umständen nicht möglich ist, Ihre wertvolle Stelle anzunehmen wegen vielen verschiedenen Verhältnissen. Ich kann natürlich schon verstehen dass es für mich kein Vorteil ist, gerade das Gegenteil. Aber nicht war, „o weiss halt nie was einem passiert im Ausland. In der Schweiz z. B. wäre das mir nie dazugekommen den Anstellungs-Vertrag zu brechen. Es tut mir also sehr leid, dass Sie genötigt sind mein Vertragsbruch in der Hotel Revue des Schweiz. Hotelier-Vereins zu veröffentlichen. Also wie gesagt, Eintritt kann nicht stattfinden.“

Charles Riesen.



**Genf.** Das Grand Hotel National, Direktor Herr M. Hotop, ist seit 1. April wieder eröffnet.

**Waadt.** Im Joux-Tal soll ein Kurhotel mit 80 Zimmern errichtet werden.

**Basel-Bern.** Der Verwaltungsrat beschloss, den Generalversammlung 5 Proz. Dividende zu beantragen.

**Breslau.** Das „Hotel zum weissen Adler“ kaufte für 855,000 Mark Herr J. Wiener, Besitzer des „Hotels zur goldenen Gans“ daselbst.

**Engadina.** Herr Christ. Janett, bisher Direktor des Hotel in Thuis, hat das Hotel d'Angleterre in Camplé par teilweise übernommen.

**Grindelwald.** Frau Wwe. Zmutt-Langheim hat ihr Hotel-Pension Burgener an Herrn August Bücher, Hotelier aus Wiesbaden, verkauft.

**Luzern.** Die neue englische St. Markus-Kirche wird am 14. April nächsten durch den Bischof von London eingeweiht werden.

**Augsburg.** Das „Hotel zum bayrischen Hof“ verkaufte Herr Wiedemann an Herrn Leonhard Grau, bisher Eigentümer des Café-Restaurant Augusta daselbst.

**Baden-Baden.** Der Saisonbeginn ist um einen Monat vorgerückt worden. Während bisher die Sommersaison offiziell am 1. Mai begann, wird sie künftig schon vom 1. April ab gerechnet werden.

**Luzern.** Vom Eigentum des Hotel des Alpes soll der zunächst anstossende Garten erworben worden sein, um ein bedeutend grösseres Hotel zu bauen.

**Regensburg.** Das Schwebelbad Abbach an der Donau bei Regensburg gelegen, ging für 250,000 Mark in den Besitz des Herrn Dr. Trisch in Frankfurt a. M. über.

**Swinemünde.** Das König Wilhelm-Bad ist für 310,000 Mark in den Besitz der Stadt gegungen und soll zu einem neuzeitlichen Kurhaus ausgebaut werden.

**Triberg.** Herr Karl Häussermann, langjähriger Oberkellner im Hotel Hecht in Konstanz, übernahm am 15. März das Hotel zur Sonne in Triberg. Kaufpreis 118,000 Mark.

**Zürich.** Herr F. Riechert hat sein Hotel Aegir in Wiesbaden aufgegeben und übernimmt mit 1. April die Stelle als Direktor im Hotel Baur au Lac in Zürich.

**Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren.** Die Jahresrechnung pro 1898 dieser Gesellschaft schloss mit einem Einnahmeüberschuss ab von Fr. 87,383.11, wofür der Verwaltungsrat 5 Proz. Dividende vorschlägt.

**Lausanne.** Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 7 au 13 mars: Suisse: 267; Allemagne: 91; France: 65; Autriche: 23; Italie: 12; Belgique: 6; Russie: 6; Pays-Bas, Belgique, Amérique: 6. Total 376.

**Lebensmittelgesetz.** Die bestellte Kommission des Schweiz. Wirtvereins tritt in der Woche nach Ostern im „Halbmond“ in Olten zusammen; an der Sitzung wird voraussichtlich auch eine Delegation des Schweiz. Hotelvereins teilnehmen.

**Montreux.** La Fête des Nourrices aura lieu dans la première quinzaine de mai, avec représentation deux jours consécutifs. Tout fait prévoir qu'elle sera grandiose et déjà le Comité a reçu des demandes de place.

**Davos.** Der Kurort Davos erhält nun noch eine höhere Station auf der Schatzalp, die durch eine kleine Bergbahn mit der Thalsolie verbunden wird. Gegenwärtig wird dort oben an der grundlegenden Erdbehebung für ein zukünftiges Schatzalp-Hotel gearbeitet.

**Lausanne.** La société pour le développement de Lausanne comptait à la fin de l'année dernière 624 membres. Le budget prévoit un déficit de 4550 Frs. Ce déficit devra être couvert par le produit d'une vente ou d'une fête que le comité organisera dans le courant de l'année.

**Die Pilatusbahn** ist bis Aemigen eröffnet und führt, sofern es die Witterungsverhältnisse gestatten, täglich 2 Fahrten als Extrazüge aus mit beiderseitigen direkten Anschlüssen an die Dampfschiff- und Brünghahn-Kurse. Alpnachstad - Pilatusbahn ab: 11.35 und 3.45.

**Zürich.** Das „Hotel Baur en ville“ ist um die Summe von Fr. 2,250,000 an Herrn Jacques Lassmann in München, Besitzer des Hotels Oberpollinger daselbst, verkauft worden. Die Leitung des Hotels bleibt in den Händen des früheren Besitzers Herrn E. Mücklin-Brunner.

**Drahtseilbahn Biel-Magglingen.** Für die Saison 1899 wird diese Touristenbahn 450 Züge mehr einlegen als beim bisherigen Betrieb. Der fahrplanmässige Betrieb beginnt jeweils am 1. Mai, doch werden während der Monate März und April alle Sonntags nachmittags je 8 Züge ausgeführt und zwar 1.30, 2.15, 2.45, 3.30, 4.15, 5, 6 und 6.45.

**Rheinfelden.** Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, ist von den hier aus mit der französischen Ostbahn gemachten Unterhandlungen betr. Retourbilletts Paris-Rheinfelden 60 Gültigkeit vom 1. Mai an bis Mitte Oktober gesprochen worden, was für den hiesigen Kurort von grosser Bedeutung ist.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 1. März bis 17. März 1899: Deutsche 765, Engländer 691, Schweizer 379, Holländer 190, Franzosen 150, Belgier 92, Russen 177, Oesterreicher 36, Amerikaner 28, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 57, Dänen, Schweden, Norweger 57, Angehörige anderer Nationalitäten 12. Total 2506. Darunter waren 89 Passanten.

**London.** Da Reisen nach London heute dank der vorzüglichen Verbindungen zwischen dieser Stadt und der Schweiz und umgekehrt, sei es für Erholungs- oder Ausbildungszwecke, sehr in Aufnahme kommen, machen wir aufmerksam, dass ein schöner illustrierter Monumental-Plan der Stadt London beim Offiziellen Verkehrs-Bureau Luzern auf mündliches oder schriftliches Verlangen erhältlich ist.

**Grosser Juwelenbierstahl.** Der Baronin Benckendorff, Tochter des Grafen Münster, deutschen Botschafters in Paris, die seit einigen Wochen in Pisa weilte und dort im „Hotel de Londres“ wohnte, wurde während eines Ausfluges nach Livorno aus ihrem Schlafgemache eine Kassette mit Juwelen, die einen Wert von 300,000 Lire hatten, gestohlen. Des Diebstahls verdächtig ist ein Bedienter des Hotels, der flüchtig geworden ist.

**Berner Oberländer Führer in den Rocky-Mountains.** Man schreibt aus Interlaken: Unsere oberländischen Bergführer werden auch für das Ausland je länger je mehr gesucht. Drei solche sind jetzt von der kanadischen Pacific-Bahn für die nächste Sommersaison engagiert worden. Von den Bergstationen dieser grossen Bahn werden sie mit Touristen Exkursionen im Gebiete der Rocky-Mountains unternehmen. Der Bergsport wird also auch dort Wurzeln fassen.

**Vitznau-Rigibahn.** Der Reinertrag für 1898 betrug 115,563 Fr. (1897: 115,613 Fr.); wie früher berichtet, erhalten die Aktionäre wiederum 8 Prozent Dividende. Die Frequenz war eine gute. Die Zahl der Reisenden betrug 1898: 110,926 gegen 104,371 in 1897 und 92,971 in 1896. Frühjahrs- und Versonmer waren ungünstig, dagegen gestaltete sich die Witterung in der Hauptsaison als Mittels. Nur drei von den 27

zurückgelegten Betriebsjahren ergaben grössere Einnahmen aus dem Personenverkehr, als das Jahr 1898, nämlich 1873, 1874 und 1895, und das Jahr 1895 hatte eine noch grössere Anzahl Reisende.

**Vom Bodensee schreibt die „Bodensee-Ztg.“:** Zur grösseren Sicherheit der bei den berühmten Seenbädern im Frühjahr und im Herbst in den Hafen zu Lindau einlaufenden Dampfboote lässt die Hafenverwaltung gegenwärtig etwa 300 Meter von der Hafeneinfahrt einen 8 Meter hohen Signurmast mit Eisenfachwerk an einer bei niedrigem Wasserstand für die Schifffahrt besonders ungünstigen Stelle errichten. Zur Beleuchtung werden zwei elektrische Glühlampen zu 50 Kerzen angebracht. Eine stärkere Beleuchtung wurde für die Zukunft erwacht. Bei der Hafeneinfahrt zwei grosse Bogenlampen mit über 2000 Kerzenstärke genügend Helle verbreiten. Der Hauptzweck des Turmes besteht darin, durch weit hin vernehmbare Schallsignale dem Steuermann beim dichtesten Nebel die genaue Richtung in den Hafen anzugeben. Diese Signale bringt eine von einem kleinen Elektromotor zum Tönen gebrachte Glocke hervor.

**Zürich.** Nicht übel ist ein hiesiger Gasthofbesitzer diesen Winter einem Schwindler in die Hände geraten. Im Dezember kam ein Herr Andry Peter aus Graubünden, in sein Haus und logierte sich ein. Einige Tage zahlte der Herr seine Schuldigkeit, dann aber war ihm das Geld ausgegangen. Statt dessen rekonstruierte er mit seinem Vermögen, seine Mutter sende ihm ein Sparheft und habe an einer im Kreis III wohnenden Frau Doktor aus dem Kanton Graubünden 900 Fr. zu ent. Der Herr schuldete alles und meinte einen Goldvogel im Haus zu haben, mit dem sich ein gutes Geschäft machen liesse. Er trug dem Herrn ein Haus für 98,000 Fr. zum Kaufe an und natürlich war Herr Peter sofort einverstanden. Derselbe hat sich mit dem neuen Kredit am 14. Tage gültig, da gab er vor, nach Hause zu müssen, um die Finanzen für die Anzahlung für das Haus zu holen, nur fehle ihm das Reisegeld. Der vertrauensselige Wirt war gutnützig genug, das Geld vorzuschießen. Der reiste mit einem Koffer, den ab, kam aber natürlich nicht mehr. Unterdessen war die Rechnung auf 680 Fr. angewachsen. Jetzt schnell Anzeige bei der Polizei und Verhaftung. Das Obergericht verurteilte den Schwindler zu einem Jahr Arbeitshaus. Derselbe hat sich in der Untersuchung gerühmt, im Cognatrinken nehme er es mit jedem auf. Er habe gewöhnlich im Tag 25 bis 30 Gläsern getrunken, es aber schon zu wiederholten Malen auf 40 Stück gebracht!



**J. S. in H.** Wir können es leider nicht hindern, dass Verlagsfirmen in den Besitz unseres Führers „Die Hotels der Schweiz“ gelangen, um die darin enthaltenen Clés und Preislisten einfach herauszuschneiden und zum Annoncenfang für ihre Verlagszwecke zu benutzen. Was dies aber von den Verlegern schaden dürfte, darüber geschied, wie z. B. von der Drucker K. J. Wyss in Interlaken, als Verleger des dortigen Fremdenblattes, welches doch hauptsächlich von den Schweiz. Hoteliers unterstützt wird, kann man sich in der Unter-Blatt Organ der Kurhausgesellschaft und der Gasthofbesitzer von Interlaken ist, so dürfen Sie doch überzeugt sein, dass sie dieser Angelegenheit vollständig fern stehen und lediglich der Verlagsfirma die Taktlosigkeit zuzurechnen ist.

**J. Sch. in B.** Wir danken Ihnen die Zusendung von dem neuen Führer des hiesigen Dr. Heussmann, „Ratschläge für Gesunde und Kranke“, haben jedoch keine Veranlassung, uns neuerdings mit dieser Schundliteratur einlässlich zu befassen. Solange dieser „Dr.“ bei den Hoteliers etwas zu scheitern“ findet, kann man es ihm nicht verargen, wenn er „scheitert“, es ist ja traurig genug, dass so Viele ihre Bären öffnen für ein derartiges Machwerk. Am wenigsten freigiebig scheinen die Direktoren gewisser Bergbahnen diesem „Dr.“ gegenüber zu sein, denn sonst würde er nachstehende Notizen nicht, oder anders geschrieben haben. Auf Seite 26 und 31:

„Trotz aller Versicherungen und trotz aller Kraftproben kann bei Drahtseilbahnen von einer absoluten Sicherheit keine Rede sein. Am gefährlichsten halte ich diejenige, welche Lauter-

brunnen mit Mürren verbindet. Man sollte stets vor Benützung solcher Bahnen sein Leben versichern, aber stets nur auf den Todesfall, da im Falle eines Unglücks alle Mitfahrerinnen gerade genug bekommen würden, um keine Krankengelder mehr nötig zu haben. Alle diese waghalsigen Unternehmungen gehen eben so lange gut, bis ein Unglück passiert, und wenn's gerade trifft, nun der hat eben Unglück. Der Aufstieg mit der Drahtseilbahn Mürren ist unheimlich. Man mag noch soviel von der Sicherheit dieser Bahnen reden; ich persönlich bin der festen Überzeugung, dass beim Reissen des Seils infolge der enormen Last weder die Bremsen noch Fallvorrichtungen im stände sein werden, den Sturz in die Tiefe zu verhindern.“

Am Genfersee scheint der „Dr.“ in den grösseren Hotels auch nicht nach Wunsch impopulär zu haben; denn er schreibt auf Seite 79:

„Die grossen Kasernenhotels am Genfersee, in denen der Fremde oft nur als nummerierte Milchkuh figurirt, wissen noch immer gut zu merken. Wehe dir, Fremdling, wenn du in ein solches Haus hineintrittst, ohne einen sehr grossen Sack voll klingenden Mammons bei dir zu führen. Schon am Eingang umlauert dich das Verderben. Zunächst tritt dir der Portier entgegen; äusserst dovt, wenn er dich als mit viel „Moss“ gespickt ansieht; katzenfreundlich, wenn er dich als gut zum „Scheeren“ aus früheren Jahren kennt, protzenhaft herablassend, wenn er sich kein hohes Trinkgeld verspricht; denn sein Gedächtnis ist schwach geworden; er vorguss, wie so mancher protzenhafte Hotelbesitzer, dass er dir an anderer Stelle schon die Stiefel putzte.“

Dann heisst es auf Seite 80:

Der bekannte Schmähartikel des „New-York Herald“, welcher die Hotelbesitzer Europas und speziell diejenige der Schweiz als Spitzbuben, Gauner, Schwindler und Geheimpolizisten bezeichnet, ihnen das Öffnen der an die Fremden gerichteten Briefe vorwirft etc., ist weit übertrieben.“

Also nicht ungerechtfertigt sind die Bezeichnungen des „N. Y. H.“, sondern nur übertrieben, und um sich dieses sagen zu lassen, leisten die Hoteliers ihren Obulus an die Kosten und den Gewinn des betr. Büchleins. Eines darf zum Troste gesagt werden, dass, so wenig die Lobhudeleien gegenüber denjenigen Hotels, welche „geblecht“ haben, etwas nützen, ebensowenig können die Hiebe, die der „Dr.“ einer gewissen Kategorie von Hotels und den Bergbahnen zu versetzen glaubt, etwas schaden: Ein Buch, das nicht gelesen wird, ist ein harmloses Ding.

## Theater.

Repertoire vom 2. bis 9. April 1899.

**Stadttheater Basel.** Montag 7 1/2 Uhr: *Der fliegende Holländer*; Oper. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Federmann Henschel*, Schauspiel. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Der Prozenbauer von Teperness*, Volksstück. Freitag 7 1/2 Uhr: *Die Einführung nach dem Soral*, Oper. Samstag 7 1/2 Uhr: *Im Austragsthor*, Volksstück. Sonntag 3 Uhr: *Die Lieder von Schliersee*, Volksstück. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Mignon*, Oper.

\* Ensemble-Gästspiel der „Schliersee“.

**Stadttheater Bern.** Repertoire ausgeblieben.

**Théâtre de Genève.** Dimanche matinée: *Les deux Gosses*, drame. Dimanche soir: *Faust*, opéra. *Balthazar*, comédie. Lundi matinée: *La Poupée*, opéra comique. *Le Gamin de Paris*, comédie. Lundi soir: *Guitanne Tell*, grand opéra. *L'Edouard*, ballet. Mardi: *Mignon*, opéra comique. *L'Edouard*, ballet. Mercredi: *La Navarraise*, épisode lyrique. *Lili*, opérette. Jeudi, vendredi, samedi et dimanche: *Judith Remondin*, pièce nouvelle.

**Théâtre à Lausanne.** Repertoire non reçu.

**Stadttheater Luzern.** Repertoire ausgeblieben.

**Stadttheater St. Gallen.** Repertoire ausgeblieben.

**Stadttheater Zürich.** Repertoire ausgeblieben.

Hiezu als Beilage: **Offertenblatt der „Hotel-Revue“.**

Verantwortliche Redaktion: Otto Amstler-Aubert.

# Foulard-Seide Fr. 1.20

— bis 6.55 per Meter in den neuesten Dessins und Farben —

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 95 Cts. bis Fr. 28.50	
per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)	
Seiden-Damaste	v. Fr. 1.40—22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 16.50—77.80
Seiden-Foulards bedruckt	„ „ 1.20—6.55
Seiden-Bengalines	„ „ 1.35—14.85
Seiden-Bengalines	„ „ 1.20—2.15
Seiden-Kamoras, Monopols, Cristallines, Moire antike, Duchesse, Princess, Moscowite, Marcellines, seidene Streppdecken- und Fahnentstoffe etc. etc. franco ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.	

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

## Älteste u. grösste Wursterei Basels

J. J. GRAUWILER-AMANN, vormals FRITZ WEIPNAUER

Versandt nach auswärts. Spezialität: Telefon 1833. Feinste in- und ausländische Wurst-Waren. sowie Prima Schinken zum Kochen und Rohessen. (K. 5505 B.)

## ON CHERCHE

pour développer un hôtel-pension en plein rapport et existant depuis 20 ans, sur les bords du Lac Léman.

## UN ASSOCIÉ

disposant d'un capital le 150,000 francs au moins. Sérieuses garanties.

S'adresser à l'Hotel-Revue sous chiffres H 2475 R.

## Zu vermieten.

Ein frequentiertes Geschäftsreisenden- und Passanten-Hotel von 50 Betten, in grossem Industrie-Centrum und Eisenbahn-knotenpunkt der Westschweiz. Sichere Existenz bei richtiger Führung. Benötigtes Kapital Fr. 10,000.

Adressen unter Chiffre V 1319 Y an Haasenstein & Vogler, Bern. 2482

## Kaffee.

Die gegenwärtig niedrigen Kaffeepreise ermöglichen es Jedem diesen Artikel anzubieten. Es ist daher beim Einkauf doppelte Vorsicht nötig. Unterzeichnete Firma garantiert in Folge überaus günstigem Einkauf für reelle Waare, zu den äussersten Preisen, und hält gratis Muster gerne zu Diensten. Vorzügliche Mischungen in gebranntem Kaffee.

2478

Emil Fischer, zum Wolf, Basel.

## CHAMPAGNE Pommery & Greno, Reims

Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

## Für Hotels.

Mehrere gebrauchte, innerlich und äusserlich vollständig neu hergerichtete, in vorzüglichem Zustande befindliche

## Flügel

empfehlen zu günstigen Preisen mit Garantie

Gebrüder Hug & Co., Musikalien-Handlung, Basel.

## Gérant gesucht

für gut eingerichtetes Hotel in grosser und gewerblicher Ortschaft. Schöne Stellung gesichert. Bewerber muss verheiratet sein und sich über tüchtige Leistungen ausweisen können. Antritt sofort. Offerten unter Chiffre W 1320 Y an Haasenstein & Vogler, Bern. 2481

## Bahnhof-Hotel

neu erstellt und mit den modernsten Einrichtungen versehen, unmittelbar bei der Station eines stark frequentierten Fremdenplatzes gelegen, ist

zu verpachten oder zu verkaufen.

Die Bedingungen sowohl für Kauf als auch für Pacht sind äusserst günstig. Tüchtige, im Hotelfache gewandte Bewerber belieben sich zu wenden sub Chiffre Zag. S. 100 an Rudolf Mosse, Zürich, 2479 (Zag. S. 100)

## Alter Unterwaldner-Reich-Käse, Frische Zentrifugen-Tafel-Butter, Frische Nidel-Koch-Butter

liefert gut und billig

Otto Amstad, Beckenried, Unterwalden.

(„Otto“ ist für die Adresse notwendig.) 2483

Telegramm-Adresse: Otto, Beckenried. Post-Adresse: Otto Amstad, Beckenried, Unterwalden.